



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Konrad Baur, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Leo Dietz, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Stechmückenbekämpfung am Chiemsee in Übersee und Grabenstätt
(Kap. 12 04 Tit. 547 72)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 04 wird der Ansatz im Tit. 547 72 (Mittel für Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege) für das Jahr 2026 von 38.681,9 Tsd. Euro um 150,0 Tsd. Euro auf 38.831,9 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Zur Bekämpfung hoher Stechmückenpopulationen wird vermehrt der Einsatz von B.t.i. (*Bacillus thuringiensis israelensis*) zur Abwehr ernsthafter gesundheitlicher Gefährdungen der örtlichen Bevölkerung gefordert. Der Einsatz von B.t.i. ist dabei nur in siedlungsnahen temporären Gewässern sinnvoll, da die Stechmücken in der Regel keine größeren Distanzen zurücklegen. Zudem ist der B.t.i.-Einsatz erlaubnispflichtig.

Zur Optimierung bzw. zur Minimierung der B.t.i.-Ausbringung soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel ein Pilotprojekt zur Erprobung von intelligenten Bodensensoren für die Überwachung der für die Entwicklung von Stechmückenpopulationen relevanten Umweltbedingungen in temporär überfluteten Flächen der Gemeinden Übersee und Grabenstätt ermöglicht werden. Weil es sich insbesondere im Bereich der Gemeinde Grabenstätt um ökologisch sensible Bereiche (NSG „Mündung Tiroler Achen“) handelt, muss dies bei der Auswahl der Probeflächen berücksichtigt werden. Nicht zuletzt deshalb wird die Erweiterung des Frühwarnsystems um die (automatisierte) Auswertung tagesaktueller Satellitenbilddaten zur frühzeitigen Erkennung von temporären Gewässern nach Möglichkeit in die Erprobung mit einbezogen.